

# "DAS PFERD":



Schlüsselbegriff: Reisen, Kraft und  
Freiheit

Kraftphase: Das ganze Jahr

Um das Pferd spinnen sich viele  
Mythen und Legenden.

Über dieses Tier könnte man ein  
ganzes Buch schreiben; über das  
Tier was zur Verbreitung  
der Zivilisation beigetragen hat.

Das Pferd wurde mit  
Begräbnisritualen,  
aber auch mit Geburt assoziiert,  
wenn einzelne Personen in die Welt  
hinein und  
aus ihr heraus ritten. Der  
norwegische Gott Odin ritt auf  
einem achtfüßigen Hengst.

In der indischen Tradition wird der  
Wagen des Sonnengottes Surya von  
weißen Hengsten gezogen  
und in der griechischen Mythologie  
ist es der Wagen des Sonnengottes  
Apollo.

In der chinesischen Astrologie  
symbolisiert das Pferd Verführung  
und Anziehungskraft,  
oft aber auch ungestüme Freiheit.  
Pferdemenschen sind freundlich

und zu allen möglichen  
Abenteuern bereit, können aber  
auch sehr emotional sein.  
Vor der Domestizierung des Pferdes  
waren die Entfernungen zwischen  
Völkern und Gesellschaften  
groß, es gab nur wenige  
Begegnungen.

Das Pferd aber diente den  
Menschen auf ihren Reisen, beim  
Krieg, in der Landwirtschaft  
und vielen anderen  
Lebensbereichen. Es hat den  
Völkern der Welt geholfen, näher  
zusammen zu rücken.

Durch das Pferd konnten Menschen  
die Welt erforschen und sich von  
den Beschränkungen  
ihrer eigenen kleinen Gemeinschaft

befreien. Die meisten Menschen  
fühlen sich von Pferden sehr  
angezogen.

Sie faszinieren uns und wenn wir  
reiten, so erheben wir uns über das  
Profane und stärken unser  
Machtgefühl.

Viele Dichter haben im Laufe der  
Zeitalter das Reiten mit dem  
Fliegen verglichen

und deshalb sind Pferde auch mit  
dem Wind und dem Meeresschaum  
assoziativverbunden.

Man schrieb ihnen auch die Kraft  
der Weissagung zu und es gibt viele  
Legenden,

die von der Hellsichtigkeit der  
Pferde und ihrer Fähigkeit, Magier  
zu erkennen,

berichten. Insofern symbolisieren sie auch die magische Seite der Menschen.

Pferde drücken Bewegung aus und helfen uns bei der Bewegung.

Sie symbolisieren auch Verlangen, vor allem sexuelles Verlangen.

Ängste waren oft  
Sexualitätssymbole und das  
Zähmen eines Hengstes steht für die  
Zähmung  
von Sexualität und gefährlichen  
Emotionen.

Wie bei allen domestizierten Tieren gibt es viele Arten von Pferden, von denen jede ihre eignen und einzigartigen Fähigkeiten besitzt. Noch immer erfüllen Pferde eine

Reihe von Funktionen wie etwa als Reit- oder Zugtiere. Deshalb sollten wir genau bestimmen, welche Art von Pferd unser Krafttier ist und welche Funktion es im Leben erfüllt.

Welche Farbe hat Ihr Pferd? Zu welcher Art gehört es? Wie erscheint es Ihnen?

Galoppiert es? Oder steht es meistens? Sehen Sie sich selbst als Reiter oder beobachten Sie es nur?

Wenn ein Pferd in Ihrem Leben aufgetaucht ist, so ist es vielleicht an der Zeit, über Reisen und Freiheit nachzudenken. Fühlen Sie sich eingeschränkt?

Haben Sie das Bedürfnis weiter zu  
schreiten oder anderen zu erlauben,  
in Ihrem Leben voran zu kommen?

Ist es an der Zeit, Ihre Kraft in  
neuen Bereichen durchzusetzen?

Leisten Sie Ihren Teil, um der  
Zivilisation in Ihrer Umgebung zu  
helfen?

Ist dies bei anderen der fall? Achten  
Sie auch, was diese Zivilisation  
Ihnen gegeben hat?

Das Pferd bringt Reisen und  
Aufbrüche mit sich.

Es lehrt Sie, wie Sie in neue  
Richtungen aufbrechen können, um  
Ihre Freiheit und Kraft zu  
entdecken.

## K R A F T I E R E

Die entsprechenden Kommentare  
sind nicht als explizite Deutung  
gedacht,

sondern nur als Hinweis auf ihre  
wahrscheinliche Bedeutung.

Bei jeder schamanischen Arbeit  
können letztlich nur Sie oder Ihre  
inneren Lehrer die Bedeutung  
von etwas interpretieren. Ein  
Schamane oder eine in der  
schamanischen Arbeit etwas  
fortgeschrittenere

Person vermag allenfalls  
Anregungen oder Anleitungen zu  
geben.



Eine Klärung der intendierten  
Bedeutung findet dann oft durch  
reale Erfahrungen im Alltagsleben  
statt

oder durch scheinbare »  
Koinzidenzen«, durch plötzliche  
Eingebungen,

oder durch schamanische Reisen in  
die Obere Welt, um dort ganz direkt  
eine Interpretation

des inneren Lehrers - Ihres  
Höheren Selbst - zu erhalten.

Die Bilder, die Sie auf einer  
schamanischen Reise wahrnehmen,  
sind Informationsmuster, die vom  
Bewusstsein von einer Seinsebene

zur anderen getragen  
und dort nutzbar gemacht werden  
können.

Diese Bilder sind die Sprache der  
Aspekte Ihres Gesamtwesens, die  
wir als das verborgene Selbst  
und als Höheres Selbst bezeichnen,  
und müssen in die verbale Sprache  
des menschlichen Selbst übersetzt  
werden.

## PFERD

Unter allen war das Pferd vielleicht  
der engste Partner des Menschen  
aus dem Reich der Tiere.

In der alltäglichen Wirklichkeit trug  
es seinen Reiter über weite  
Entfernungen und ermöglichte

so die Kommunikation. Es half,  
schwere Lasten zu transportieren  
und den Acker zu pflügen.

In der nichtalltäglichen  
Wirklichkeit trug das Pferd den  
schamanisch Reisenden  
zur Kommunikation in andere  
Existenzbereiche, zu  
Bewußtseinsverlagerungen  
und zum Beackern der »  
Erde« tieferer  
Bewußtseinschichten.

Die Indianer ehrten das Pferd als  
heiliges Tier. Im alten Nordeuropa  
und Britannien

praktizierten einst magische  
Bruderschaften einen Pferdekult  
mit den damit verbundenen  
natürlichen und übernatürlichen

## Kräften.

Als Krafttier ist das Pferd vor allem ein Überbringer von Botschaften und hat oft mit dem Überschreiten einer Schwelle zu tun. Es wird mit Macht und Verantwortung sowie mit Weisheit und Ausgewogenheit bei der Ausübung von Autorität assoziiert. Auf emotionaler Ebene verbindet es sich mit der Notwendigkeit mit-fühlenden Verstehens.

Das Pferd wird vor allem mit der Kraft des Wissens und der Weisheit, mit Kommunikation und Teilen mit anderen in Zusammenhang gebracht.

Es war einmal ein Mädchen, das  
lebte in einem anderen Land.

Seine Welt bestand aus nichts  
anderem als aus dem Himmel  
und dem weiten Land und Pferden.

Dieses Mädchen hatte beschlossen,  
die Welt kennenzulernen.

Es liebte nichts so sehr wie auf dem  
Rücken der Pferde zu sitzen, ohne  
Zaumzeug und ohne Sattel.

Frei wie der Wind über der Steppe.

Es sehnte sich danach, wie seine

Brüder über alle Grenzen  
hinwegzuziehen aus Neugier.

Weil es so neugierig auf die  
Menschheit, was sie tun, wie sie  
denken,  
wie sie ihre Häuser bauen, wie sie  
ihre Schiffe bauen, all das hatte das  
kleine Mädchen berührt.

Aber es durfte nicht...

Dieses kleine Mädchen starb sehr  
früh.

Heute sitzt auf einem grünen Sofa.

Die Sehnsucht, die Welt zu

verstehen, dies ist ihr geblieben...

Achte das nicht gering.

Es geht nicht nur darum, was wir geben, es geht auch ums nehmen...

Und du bist auch gekommen, um diese Welt, diese Menschen zu verstehen.

Du bist eine Seele, die wahrlich weit gereist ist, nicht nur auf diesem Planeten,  
und deine Seele weiß das.

Du weißt es, wenn du zu den Sternen schaust...

Du weißt es, wenn du nachts am  
Meer stehst...

Du kennst das alles...

Und du weißt mehr darüber, als du  
jemals auf der Erde lernen wirst.

Menschen sind dir immer noch ein  
wenig fremd.

Aber auch das weißt du, nicht  
wahr?

Du bist ein Mensch, aber du bist  
vor allen Dingen da, um durch  
Beobachtung zu lernen.



Und zu erfassen, was der Kern ist,  
worum es hier geht.

Ich wollte das an den Beginn  
stellen, weil du diese Frage  
bestimmt nicht gestellt hättest.

V: Kannst du etwas zu meinem  
Krafttier sagen?

Ja, natürlich, ich sagte es bereits:  
Es ist das Pferd.

Es ist das Pferd, sein Wunsch nach  
Freiheit...

Sein Wunsch nach sozialer  
Einbindung...

Sein Wunsch, ungebunden zu sein...

Und sein Wunsch, geliebt zu  
werden...

Sein unbändiger Wunsch, zu lieben  
und sich von der Liebe, wenn es  
ihm gefällt,  
auch einmal für eine Weile  
zurückzuziehen...

Seine Fähigkeit, sich ganz zu

vereinigen mit der Natur...

Und seine Unfähigkeit, eingesperrt  
zu leben aus Zuwendung...

Ein Pferd sollte nicht im Dunkeln  
stehen...

Ein Pferd sollte in dem, was es uns  
Menschen schenkt, nicht  
überbeansprucht werden:

Man darf ihm nicht zu lange  
Scheuklappen verbinden, sonst  
wird es verrückt...

Man darf ihn nicht zu schwere  
Lasten ziehen lassen, sonst bricht es  
zusammen.

Warum tut es das?

Es ist stark...

Es könnte sich wehren...

Und wenn es sich wehrt, wäre es  
rein Physikalisch mächtiger als  
jeder Mensch...

Warum tut es das?

Sich so quälen zu lassen...

Sich so an die Kandare nehmen zu lassen...

Aus seinem unbändigen Wunsch heraus, zu lieben und geliebt zu werden!

Ein Pferd ist ein wunderbares Krafttier, wenn du es verstehst!

Wann immer, wann immer du von Pferden träumst, nimm es an...

Es ist dir ein Bruder...

Es ist dir weit mehr ein Bruder als  
die meisten Menschen.

Und du bist es ja auch, wenn du es  
verstehst!

Du schaust ihm nur in die Augen  
und du verstehst sie gut...

Du verstehst sie besser als die  
meisten Menschen!

Und es tut dir so weh, sie leiden zu

sehen.

Das kommt nicht von ungefähr...

Ja?

V: Ich weiß nicht, warum ich den Kontakt zu Pferden abgebrochen habe.

Ich bin ja früher viel geritten.

Aber auf einmal kam dann die Angst dazu...

Die Angst, runterzufallen, Angst,

getreten und gebissen zu werden...

Bin ich solcher Liebe wert?

Und du weißt genau, wie sehr sie  
dich lieben...

Was macht das mit dir?

„Bin ich das alles wert?

Bin ich mein Leben eigentlich wert?



Da bin ich mir gar nicht so sicher...

Wenn ihr wüsstet, was ich über  
mich weiß...“

Das liegt im Unterbewusstsein.

Das ist eine ganz große Sehnsucht!

Du wirst morgen mehr über dich  
erfahren...

Und uns ist es das Allerwichtigste,

dass du lernst,  
dass du aller Liebe wert bist!

Dann brauchst du auch keine Angst  
mehr zu haben...

Dann kannst du sie loslassen und  
zur Vorsicht werden lassen.

V: Das wäre so schön...

Ja, das ist schön...

Dann kannst du auch wieder frei  
wie der Wind über die Wiesen  
reiten.

So liebst du sie, aber du weißt nicht,  
ob sie dich lieben...

Das ist das Schlimme!

Das weißt du nie so genau.

Ist das echt, was ich bekomme?

IST DAS ECHT?

Woher sollst du das wissen? Es ist  
ja noch so fremd.

Was ist echt?

Welche Gefühle sind wahr und  
wirklich?

Kann ich den Taten trauen?

Kann ich den Worten trauen?

Ich weiß es nicht...

Aber du bist mutig, sehr mutig!

Du hast dich nicht abhalten lassen,  
es immer wieder zu versuchen...

Echt sein...

Wahr sein...

Das kannst du erstmal nur für dich  
selbst.

Wenn du siehst, wie echt und wahr  
du bist, echt und wahr, wirklich  
alles,  
was du fühlst, dann kannst du dich  
mehr darauf verlassen,  
was dir an Liebe entgegengebracht  
wird, echt und wahr ist.

Du weißt es nicht!

Du weißt nicht:

Ist da wirklich genug Vertrauen,  
was ich einbringe?

Ist das wirklich genug Liebe, die ich  
habe?

Du wirst es morgen besser  
verstehen.

Nun, meine Freunde, fahren wir  
fort...

So, nun könnte man noch viiiiiel  
weiter machen,  
aber wenn du selber mal googelst  
und Krafttier Pferd eingibst,  
dann führt es Dich vielleicht per  
Zufallstreffer genau zu der für dich  
richtigen Seite!

Sunny+L